

4. Vierteljahr / Woche 15.12. – 21.12.2024

12 / Wenn man sich überschätzt ...

... und trotzdem aufgefangen wird

➤ Petrus zieht sein Schwert

Stell dir das Folgende wie in einem Film vor:

Judas kam begleitet von einem „Trupp römischer Soldaten und Tempelwächter ... mit lodernen Fackeln, Laternen und Waffen“, um Jesus verhaften zu lassen. „Plötzlich zog Simon Petrus das Schwert, das er bei sich hatte, und hieb damit auf den Sklaven des Hohen Priesters ein. Dabei schlug er ihm das rechte Ohr ab. Der Mann hieß Malchus. ‚Steck das Schwert weg!‘, befahl Jesus seinem Jünger. ‚Soll ich den Kelch etwa nicht austrinken, den mir der Vater gegeben hat?‘“

(Johannes 18,3.10–11 NLB.NeÜ)

- Was wollte Petrus mit seinem Schwerthieb erreichen?
Wie bewertete Jesus die Aktion von Petrus?
Petrus war der Einzige, der in dieser Situation nicht untätig zusah. Was zeigt das über ihn?
- Wann möchtest du Jesus verteidigen?
In welchen Situationen kann das sinnvoll sein, in welchen nicht?
- Wann fühlst du dich machtlos und hilflos?
Wie gehst du damit um?
Jesus hatte in der Situation zu jeder Zeit die Kontrolle. Was zeigt dir das für dein Leben?

➤ Petrus schleicht hinterher

Petrus flieht wie alle anderen Jünger bei der Verhaftung von Jesus. Doch er versteckte sich nicht. Versetze dich in die folgende Szene hinein:

„Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten ihnen. Dieser andere Jünger war mit dem Hohen Priester bekannt und durfte deshalb mit Jesus den Innenhof des hohepriesterlichen Palastes betreten. Petrus stand draußen vor dem Tor. Da sprach der andere Jünger mit der Türhüterin, und sie ließ auch Petrus herein.“ (Johannes 18,15–16 NLB)

- Warum schlich Petrus Jesus nach? Was erhoffte er sich davon?
Was zeigt es über Petrus, dass er Jesus auf den Fersen blieb?
Was zeigt es über seine Beziehung zu Jesus?
- Jesus nachschleichen, vor der Tür warten müssen, eingelassen werden – wie mag es Petrus dabei gegangen sein?

➔ Petrus streitet ab

Stell dir vor, du gehst mit Petrus in den Innenhof des Palastes, wo Jesus verhört wird:

Die Türhüterin „fragte Petrus: ‚Bist du nicht auch einer von den Jüngern, die zu Jesus gehören?‘ Er sagte: ‚Nein, das bin ich nicht.‘ Die Wachen und die Bediensteten standen um ein Kohlenfeuer, das sie angezündet hatten, weil es kalt war. Und Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.“

(Johannes 18,17–18 NLB)

➔ Warum hat Petrus wohl abgestritten, zu Jesus zu gehören?

Wie brisant schätzt du die Situation ein?

Was zeigt es über Petrus, dass er Jesus einerseits „verfolgt“, ihn andererseits aber verrät?

➔ Hast du das auch schon erlebt, dass du etwas nicht offen sagst, vielleicht sogar abstreitest, obwohl du überzeugt davon bist?

Wie ging es dir in der Situation?

„In der Zwischenzeit stand Simon Petrus immer noch am Feuer und wärmte sich, als sie ihn erneut fragten: ‚Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern?‘ Er leugnete: ‚Das bin ich nicht.‘ Doch ein Diener des Hohen Priesters, ein Verwandter des Mannes, dem Petrus ein Ohr abgeschlagen hatte, fragte ihn: ‚Habe ich dich nicht dort im Olivenhain bei Jesus gesehen?‘“ (Johannes 18,25–26 NLB)

➔ Wie hättest du auf dieses dritte Fragen reagiert, wenn du Petrus gewesen wärst?

Wie kann man sich auf solche Situationen vorbereiten, damit man sie bewältigen kann?

➔ Petrus erinnert sich

„Aber Petrus entgegnete: ‚Ich weiß nicht, wovon du redest.‘ Und sobald er das gesagt hatte, krächte ein Hahn. In diesem Augenblick drehte der Herr sich um und sah Petrus an. Da erinnerte dieser sich an die Worte des Herrn: ‚Bevor morgen früh der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal verleugnen.‘“ (Lukas 22,60–61 NLB)

➔ Was mag Petrus in diesem Moment durch den Kopf gegangen sein?

Vermutlich wusste er genau, was er zu Jesus gesagt und was dieser geantwortet hatte:

„Petrus sagte: ‚Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis zu gehen und sogar mit dir zu sterben.‘ Doch Jesus entgegnete: ‚Petrus, lass mich dir etwas sagen. Noch bevor morgen früh der Hahn kräht, wirst du drei Mal geleugnet haben, mich überhaupt zu kennen.‘“ (Lukas 22,33–34 NLB)

➔ Was machte Petrus so sicher, dass er immer zu Jesus stehen würde?

Warum nahm er die Warnung von Jesus nicht ernst?

➔ Wann bist du dir deiner Sache ganz sicher? Woran machst du das fest?

Inwiefern stehst du dadurch in der Gefahr, danebenzuliegen?

Wie kannst du dich zwar auf deine eigenen Fähigkeiten, aber noch mehr auf Gott verlassen?

➔ Petrus ist am Boden zerstört

Petrus „ging fort und weinte bitterlich“ (Matthäus 26,75 NLB).

➔ Petrus musste erleben, dass sein Glaube weniger aushielt, als er gedacht hatte. Wo hast du erlebt, dass dein Glaube weniger tragfähig war als gedacht?

Wie bist du damit umgegangen?

Wie könntest du das nächste Mal damit umgehen?

➔ Was kann man tun, damit man an seiner geistlichen Schwäche nicht zerbricht?

Wie verändert das Wissen um die eigene Schwäche deinen Glauben?





Inwiefern helfen uns solche schwachen Momente auch?

➔ Petrus bereute sein Leugnen und weinte bitterlich. Wie kannst du es lernen, am Ende nicht deinem Urteil über dich zu glauben, sondern Gottes Urteil?



Jesus sieht weiter

Bevor Jesus Petrus erklärt hatte, dass er ihn verleugnen wird, sagte er zu ihm: „Simon, Simon, pass auf! Der Satan ist hinter euch her, und Gott hat ihm erlaubt, die Spreu vom Weizen zu trennen. Aber ich habe für dich gebetet, dass du den Glauben nicht verlierst. Wenn du dann zu mir zurückgekehrt bist, so stärke den Glauben deiner Brüder!“ (Lukas 22,31–32 HFA)

-  Was sagt dir dieser Text für dich?
-  Was bedeutet es, dass Satan hinter den Jüngern her war?
Wann hast du den Eindruck, Satan ist hinter dir her, will dich von deinem Glauben abbringen?
Kennst du das? Wie erlebst du das?
„Pass auf“, sagt Jesus zu Petrus. Wie kannst du sensibel für Fallen werden?
-  Was zeigt es dir über Jesus, dass er schon für Petrus gebetet hatte, bevor dieser ihn verleugnet hat?
Inwiefern kannst du dir sicher sein, dass Jesus auf deiner Seite steht, auch wenn du versagst?
-  Wie kannst du zu Jesus zurückkehren, wenn du dich von ihm entfernt hast?
Inwiefern kann man andere besser stärken, wenn man selbst gefallen ist?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: „Ich kenne ihn nicht“

Seht euch Petrus: „Ich kenne ihn nicht“ an. Geht dann direkt zum ersten Abschnitt, um aufzuarbeiten, was zu dieser Szene führte.

Einstieg ins Bibelgespräch: verteidigen

Wann hattet ihr schon einmal den Eindruck, jemanden verteidigen zu müssen? In welcher Situation war das? Wie seid ihr vorgegangen?

Was würdet ihr tun, um jemanden zu verteidigen? Wo würdet ihr eine Grenze setzen?

